LANDTAG MECKLENBURG-VORPOMMERN **Drucksache 5/92**
4. Wahlperiode **19.12.2006**

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Tino Müller, Fraktion der NPD

Gedenkstättenschändung auf der Insel Usedom und in Greifswald

und

ANTWORT

der Landesregierung

Vorbemerkung

Für den Zeitraum vom 19. zum 20.11.2006 liegen keine Erkenntnisse zu Straftaten vor, die sich gegen die benannten Objekte richteten.
Hingegen liegen Strafanzeigen zu folgenden Sachbeschädigungen vor:

1. Tatort: 17406 Stolpe, Kirchstraße, Kriegsgräberdenkmal
   Tatzeit: Nachtstunden vom Freitag, 17.11.2006 zum Samstag, 18.11.2006

2. Tatort: 17454 Zinnowitz, neue Strandstraße, Gedenkstein für Kriegsopfer
   Tatzeit: Nachtstunden vom Freitag, 17.11.2006 zum Samstag, 18.11.2006

3. Tatort: 17449 Trassenheide, Strandstraße, Gedenkstein für Kriegsopfer
   Tatzeit: Nachtstunden vom Freitag, 17.11.2006 zum Samstag, 18.11.2006

4. Tatort: 17459 Koserow, Hauptstraße, Kriegsgräbergedenkstätte
   Tatzeit: Nachtstunden vom Freitag, 17.11.2006 zum Samstag, 18.11.2006

5. Tatort: 17419 Garz, Hauptstraße, Kriegsgräberdenkmal
   Tatzeit: Nachtstunden vom Freitag, 17.11.2006 zum Samstag, 18.11.2006

6. Tatort: 17489 Greifswald, auf der Wallanlage, Denkmal „für die gefallenen Kommilitonen der Universität Greifswald“
   Tatzeit: unbekannt, Polizei bekannt seit 18.11.2006, 23.55 Uhr

---

Der Innenminister hat namens der Landesregierung die Kleine Anfrage mit Schreiben vom 12. Dezember 2006 beantwortet.

In der Nacht vom 19. zum 20.11.2006 haben Unbekannte mehrere Gedenksteine in Greifswald und Ostvorpommern geschändet. So wurde u. a. die Bismarcksäule in Greifswald, der Opferstein in Trassenheide, der Gedenkstein in Zinnowitz, der Gedenkstein in Koserow, der Steinhaufen in Garz und der Gedenkstein in Stolpe mit rosa Farbe beschmutzt.

Auf der Weltnetzseite der so genannten Antifa Greifswald wird von dem Vorgang berichtet und dazu werden auch Bilder veröffentlicht, Bilder, die nur aus der Tatnacht stammen können, da alle Denksteine am nächsten Tag gereinigt wurden.

1. Wie weit sind die Ermittlungen hinsichtlich der oben beschriebenen Straftaten?

2. Gibt es bereits Tatverdächtige?

3. Welche Hinweise gibt es auf die Täter?

Die Fragen 1 bis 3 werden zusammenhängend beantwortet.

Die Ermittlungen zu den Sachverhalten sind noch nicht abgeschlossen. Hinweise auf Tatverdächtige liegen bislang nicht vor.

4. Welche Informationen besitzen das Innenministerium oder ihm unterstellte Einheiten über die Gruppe „Antifa Greifswald“?

Die „Antifa Greifswald“ dürfte identisch sein mit der nach eigenen Aussagen im Frühjahr 2004 gegründeten „Antifaschistischen Aktion Greifswald“. In einer Selbstdarstellung auf der Homepage (www.greifswald.antifa.de) werden militante Aktionen als „wichtiger Bestandteil ... unseres Kampfes gegen Herrschaftsideologie, Faschismus, Kapitalismus, Kirche und polizeiliche Repression“ bezeichnet. Daneben finden sich unter der Rubrik „direkte Aktionen“ zahlreiche Aktionshinweise, die auch Sachbeschädigungen beinhalten. Insoweit wird diese Gruppierung dem gewaltbereiten Extremismus zugeordnet. Auf die diesbezüglichen Ausführungen zum Rechts- und Linksextremismus im Verfassungsschutzbericht 2004 wird ergänzend hingewiesen.

5. Welche und wie viele Personen gehören zur Gruppe der „Antifa Greifswald“ und deren Umfeld?

Hierzu liegen keine Erkenntnisse vor.

6. Wurden aus dem Umfeld der „Antifa Greifswald“ bereits Straftaten begangen oder wird wegen einer Straftat gegen Personen der „Antifa Greifswald“ oder deren Umfeld ermittelt?

Hierzu liegen keine Erkenntnisse vor.